

**Stellungnahme zur Anfrage aus dem zeitweiligen Ausschuss vom 25.05.2016 –
Bereitstellung des im Jugendhilfeausschuss vorgestellten 20-Punkte-Papiers für die
Arbeit des Jugendamtes**

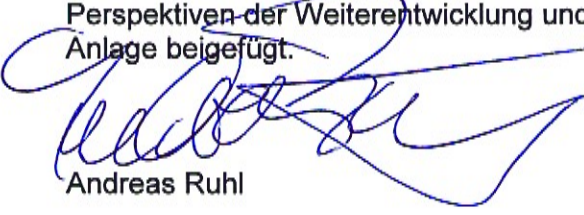
Im Jugendhilfeausschuss wurde am 04.05.2016 eine Präsentation zum Thema „Veränderungen in der Arbeit des Sozialpädagogischen Dienstes, Perspektiven der Weiterentwicklung und Faktoren des Gelingens guter Fachpraxis“ vorgestellt, nicht aber ein 20-Punkte-Papier zur Arbeit des Jugendamtes.

Ausgehend vom „Bericht zu den Ermittlungen im Jugendamt Schwerin im Zusammenhang mit erlangten Erkenntnissen zu Missbrauchsvorwürfen gegen einen Mitarbeiter des Vereins „power for kids““ (kurz „Untersuchungsbericht“) wurde zwar ein Papier zur Optimierung im Jugendamt bzw. der Jugendarbeit erstellt. Das befindet sich aber noch in der verwaltungsinternen Abstimmung. Darin werden die Empfehlungen des Untersuchungsberichtes aufgegriffen, aber auch Ansätze skizziert, wie die ohnehin geplante Bildung von zwei Fachdiensten. Im Übrigen enthält es Handlungsansätze, die dem Zeitweiligen Ausschuss bereits bekannt gegeben wurden (Schlussfolgerungen aus dem Bericht der verwaltungsinternen Untersuchungsgruppe zu den Ermittlungen im Jugendamt Schwerin im Zusammenhang mit erlangten Erkenntnissen zu Missbrauchsvorwürfen gegen einen Mitarbeiter des Vereins „power for kids“, Stand 15.03.2016). Ein Schwerpunkt des Papiers ist der Umgang mit Vereinen, die weder eine Anerkennung nach § 75 SGB VIII haben, noch eine Vereinbarung nach § 8 a oder die keine städtischen Zuschüsse erhalten. Dazu sind weitere Abstimmungen mit externen Sachverständigen geplant (Bündnis Kinderschutz, Sozialministerium u. a.).

Das Papier dient als verwaltungsinterne Arbeitshilfe. Sobald die Abstimmungen erfolgt sind, ist eine kurze Präsentation im Jugendhilfeausschuss geplant.

Die Präsentation zum Thema „Veränderungen in der Arbeit des Sozialpädagogischen Dienstes, Perspektiven der Weiterentwicklung und Faktoren des Gelingens guter Fachpraxis“ ist als

Anlage beigelegt.



Andreas Ruhl



Der sozialpädagogische Dienst (SpD) im Wandel

Veränderungen in der Arbeit des SpD,
Perspektiven der Weiterentwicklung
und Faktoren des Gelingens guter
Fachpraxis

Veränderungen in der Arbeit des SpD

- SpD – steht seit einigen Jahren unter einem enormen Entwicklungsdruck,
- **gesellschaftlicher Wandel** (neue Freiheiten, Unsicherheiten, Familie – neue Lebensformen, neue Herausforderungen, veränderte Erziehungsstile, Eltern-Kind-Verhältnis, Aushandlungsfamilie, Armutsprozesse, Alterung der Bevölkerung, gesetzliche Änderungen) **wirkt sich erheblich auf den SpD aus:**



Veränderungen in der Arbeit des SpD

- steigende Fallzahlen,
- veränderte Rahmen- und Handlungsbedingungen
- fachliche Entwicklungen,
- zunehmende Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit,
- ganzheitliche, einheitliche und effiziente Hilfsleistungen anbieten,
- auf veränderte gesellschaftliche Bedarfe schnell und flexibel reagieren

Veränderungen in der Arbeit des SpD

- **Eltern stehen unter Druck** - Familien kommen an ihre Leistungsgrenzen,
- Ressourcen und Kompetenzen unterschiedlich verteilt – **soziale Ungleichheit**,
- steigende **Armut** (Haushalte mit mehr als drei Kindern, Alleinerziehende mit Kindern bis zu drei Jahren, Migrationshintergrund, allein lebende junge Erwachsene unter 26 Jahren),
- erhöhte Zahlen der **Schutzmaßnahmen** bei KWG,

Veränderungen in der Arbeit des SpD

- SpD muss ein breites Spektrum prekärer Lebenslagen im Blick haben,
- erhöhte **Fallkomplexität** (Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Suchtproblematik),
- umfangreiche **Diagnostik**, Situationsanalysen,
- verschiedene Institutionen und Professionen in der Fallarbeit – **Kooperation und Vernetzung**,
- Zunahme der **fachlichen Anforderungen** an die Fallbearbeitung

Veränderungen in der Arbeit des SpD

- Bearbeitung von **Meldungen** und Fällen im Rahmen des Kinderschutzes nimmt einen enormen Teil der Arbeitszeit in Anspruch (B-Dienst, Hausbesuche, Dokumentationsumfang),
- Hilfen im **Zwangskontext**, Hilfen mit kontrollierenden Elementen,
- Nachbesetzung von Stellen mit erfahrenem Fachpersonal ist schwieriger geworden,
- Bemühungen um einen **Imagewandel**

Fallzahlenentwicklung im Fachdienst Jugend, Schule und Sport

Jahr	ambulante Hilfen	stationäre Hilfen	Gesamt
2013	414	320	734
2014	395	339	734
2015	401	364	765

Meldungen von Kindeswohlgefährdungen im Fachdienst Jugend, Schule und Sport

Jahr	Meldungen
2013	577
2014	549
2015	455

Perspektiven der Weiterentwicklung

- **Kooperation und Vernetzung** (Jugendhilfeplanung, Qualitätsdialoge mit den freien Trägern, Schule, Gesundheitsamt, KJP, Frühe Hilfen, Polizei),
- **Ausbau einer sozialräumlichen Organisationsstruktur** (Aktivitäten im Sozialraum),
- **Arbeitsbelastung der MA reduzieren und die Arbeitszufriedenheit erhöhen** (Entwicklung von Spezialprofilen, arbeitsteilige Zuständigkeiten)



Perspektiven der Weiterentwicklung

- **konzeptionelle Sicherung** professioneller Fachlichkeit (Standardentwicklung, Fachcontrolling),
- **mitarbeiterbezogene Sicherung** (Personalentwicklung, Fortbildung),
- **strukturelle Sicherung** (reflexive Verfahren, kollegiale Beratungs- und Supervisionsgruppen, Fachzirkel),
- **Reflexion und Partizipation** (Fallevaluation, Beteiligung an konzeptionellen Fragen),

Perspektiven der Weiterentwicklung

- **Klientenorientierung und -zufriedenheit**
erhöhen (berufliche Haltungen, Beteiligung, respektvoller Umgang, Problemverständnis),
- **dialogisch-demokratische Kinderschutzarbeit**
(das Kindeswohl, das Eltern- und Familienwohl sowie das Gemeinwohl im Blick haben),
- **Kinder und Familien in Not besser verstehen,**
- **Jugendamt als multiprofessionelle, lernende Organisation**



Faktoren des Gelingens guter Fachpraxis

- **effektive Hilfeleistung und Fallsteuerung** (Erreichbarkeit, Wohnort-/Lebensweltnähe, möglichst früher Zugang zu den Familien, Vernetzung mit allen Akteuren),
- vorhandene **Ressourcen** stärken/aktivieren (Zeit für die Klienten),
- aktive Beteiligung der Klienten am Hilfeprozess,
- **effektive Leistungserbringung** (präventive, frühe Hilfemaßnahmen),
- Wandel der **Teamstruktur** (kleine Teams, Ausgleich der Arbeitsbelastung, Teamentwicklung)



Faktoren des Gelingens guter Fachpraxis

- Fallverstehen und Fallberatung,
- Einführung eines organisationalen Risiko- und Fehlermanagements,
- positives Arbeitsklima, offene Gesprächskultur,
- politischer Rückhalt, **Öffentlichkeitsarbeit**,
- **wissenschaftliche** Begleitung,

„Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen.“
(Anton Bruckner)

Literatur: Gissel-Palkovich, I., Schubert, H. (2015): Der Allgemeine Soziale Dienst unter Reformdruck. Baden-Baden.: Nomos